

Hrsg. Ullrich Junker

**Der SA.-Groß-Flugtag der Standarte 5
eine verengte Angelegenheit**
(Beobachter im Riesen- und Isergebirge 20. Juni 1933)

**© im April 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Der SA.-Groß-Flugtag der Standarte 5 eine verengte Angelegenheit

Der Wettergott hatte diese Mal kein Einsehen mit den braven SA-Leuten, dies ich ehrlich bemühten der Bevölkerung der Umgebung durch das Aufziehen eines Groß-Flugtages etwas ganz besondere zu bieten. Sie ließen es sich aber dennoch nicht nehmen, die Veranstaltung trotz Wind und Wetter steigen zu lassen, obgleich das vielversprechende Programm nicht so hätte zur Durchführung kommen können, wie vorgesehen war. Die Veranstaltung, die eine Sensation für Hirschberg bedeutete, veranlaßte nun jeden Schirm und Regenmantel hervorzuholen, um sich nichts entgehen zu lassen, und ihr Interesse für den Flugsport zu bekunden. In die Tausende ging die Zahl derjenigen, die zu Fuß, im Auto, mit dem Rad oder Kraftomnibussen dem Hartauer Flugplatz zuströmten, Erwartungsvoll harrte die Menge auf den Startschuß, der die größte fliegerische Veranstaltung die Hirschberg jemals gesehen hat, eröffnen sollte. Mit einer Verspätung stieg dann auch die Rakete auf. Drei Sportflugzeuge erhoben sich zunächst zu prüfen, ob es gelingen würde, trotz des Unwetters das Programm restlos abzuwickeln. Der Versuch wurde unternommen, und mit elegantem Schwung in gewagten Kurven überflogen 6 Flugzeuge im Geschwaderflug den Platz.

Besonders Edgar Gotthold, der Führer der Junkers-Junior D 1810 dürfte bei der Vorführung seiner tollkühnen Flugfiguren viel ehrliche Bewunderer gefunden haben. Das darauf folgende Ballonrammen, daß man den Piloten besondere Geschicklichkeit und Treffsicherheit erfordert, wurde von den Zuschauern mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Inzwischen aber hatte Petrus seine Schleußen weit geöffnet, daß ein Fortsetzen des Programms unmöglich wurde und bereits viele Teilnehmer mit durchnässten Kleidern den Heimweg antraten. Die Bekanntmachung, daß von Berlin 8 Flugzeuge nach Hirschberg unterwegs seien, hielt noch manchen zurück, um die Ankunft abzuwarten. Bald auch wurden die Berliner gesichtet, landeten nach einigen Schleifen über dem Platz und bildeten somit den Abschluß der Veranstaltung. Die Gesamtabwicklung der Programms

soll am kommenden Mittwoch, nachmittags 6 Uhr vor sich gehen und wir wünschen den Fliegern hierzu den herrlichsten Sonnenschein. Während der Veranstaltung ließ die Standartenkapelle 5 unter Leitung ihres bewährten Musikzugführers Pache schmissige Marschweisen erklingen. Der Führer der SA-Jäger Standarte b5, Pg. Klostermann, der die Gesamtleitung hatte und Sturmbannführer Böhm, dem die Flugleitung oblag, haben keine Kosten gescheut und die Veranstaltung großartig aufgezogen, so daß ihnen bei der Vorführung am Mittwoch von den Zuschauern bestimmt großer Dank gezollt werden wird. Und nun „Glück auf“ zum neuen Start.

Ha.